



Privat und bei der Arbeit ein gutes Team: Monika Gepperth (links) und Robert Schoch. Am Tisch Yvonne Fries vom „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“ des Landratsamts Ludwigsburg. Dort werden Eltern wie auch Tageseltern beraten, vermittelt und betreut.

Hier wimmelt es vor Lebendigkeit

Monika Gepperth und Robert Schoch arbeiten gemeinsam als Tageseltern

Wenn eine gelernte Erzieherin den ganzen Tag mit Kindern arbeitet, ist das eigentlich ganz normal. Doch was Monika Gepperth zusammen mit ihrem Partner Robert Schoch in der gemeinsamen Wohnung tut, ist etwas Besonderes: Die beiden arbeiten als Tageseltern. Vom Morgen bis zum Abend können Kinder bei ihnen sein, haben Freiraum, werden betreut und versorgt. Für Kinder ist das herzliche Haus im Gerlinger Kiefernweg ein beliebter Ort, für Eltern ist die Vereinbarung mit den Tageseltern eine entscheidende und passgenaue Hilfe bei der Gestaltung ihres Familien- und Berufslebens.

Der Jüngste an diesem Vormittag ist Elias: Er ist sechs Monate alt. Ungeöhnlich ist, dass „die Großen“ schon so früh da sind: Es sind Ferien, und da kommen Matti und Mika ausnahmsweise schon um zehn. Während der Schulzeit verbringen die Grundschüler hier Zeit außerhalb des Unterrichts, wenn ihre Mutter im Krankenhaus arbeitet. Die Brüder waren schon lange da, ehe sie in die Schule kamen. Michaela H. berichtet: „Meine Dienstzeiten sind so unterschiedlich, dass keine Kindertagesstätte die Jungs hätte entsprechend betreuen können.“ So verbrachten die beiden die Vormittage in der KiTa und wurden nachmittags von den Tageseltern von der KiTa abgeholt.

Robert Schoch ist begeistert von den beiden: „Sie sind interessiert und hilfsbereit. Und sie sind gute Vorbilder für die Kleineren. Die lernen zum Beispiel von ihnen, dass Rücksichtnahme ganz selbstverständlich zum Leben gehört.“ Da in anderen Wohnungen im Haus auch erwachsene Kinder von Monika Gepperth wohnen, gehören auch sie zum Erlebniskreis der Kinder: „Wenn mein Ältester von der Arbeit kommt, gibt’s im Garten oft Fußballspiele.“ Und Robert Schoch ergänzt, es sei noch nicht ganz entschieden, wer sich mehr darauf freut: die großen Jungs oder der Erwachsene. Der Garten mit verschiedenen Spielgeräten und viel Platz ist freilich für alle Altersgruppen eine Attraktion, wenn das Wetter nur halbwegs mitmacht.

Die fünfjährige Chiara kommt hierher, seit sie zehn Monate alt ist. Anna Faude, ihre Mutter, arbeitet in Stuttgart in einer Confiserie und muss also Ladenöffnungszeiten und Familienleben unter einen Hut bringen. Ihre Tochter fühlt sich wohl hier, und sie selbst ist beruhigt: „Ich weiß, sie ist hier gut aufgehoben, und das ist ein sehr gutes Gefühl. Es ist natürlich ein Geschäftsverhältnis, aber es geht regelrecht familiär zu.“

Monika Gepperth war eigentlich schon aus ihrem Beruf als Erzieherin ausgestiegen, als die eigenen Kinder kamen. Doch bei einem Computerkurs, durch den sie anschließend einen beruflichen Neuanfang finden wollte, erzählte eine andere Teilnehmerin von ihrer Suche nach einer Kinderbetreuung – das war der Start von insgesamt



schon 20 Jahren eigenständiger beruflicher Tätigkeit als Tagesmutter. Seit drei Jahren hat auch Robert Schoch die Pflegeerlaubnis, die das „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“ im Ludwigsburger Landratsamt nach eingehender Eignungsprüfung und insgesamt 160 Stunden Qualifizierung erteilt. Auch nach dieser Ausbildung müssen jährlich 15 Stunden Fortbildung besucht werden.

Auf eine gute und verlässliche Qualifizierung der Tageseltern, deren Grundlage landesweit empfohlene Standards sind, wird im Landkreis großen Wert gelegt. Das bestätigt auch das Gütesiegel, das das Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung im März 2013 für die Qualifizierung von Tageseltern nach eingehender Prüfung vom Landesjugendamt erhalten hat. Somit können alle sicher sein: „Wer im Landkreis Ludwigsburg als Tagesmutter oder Tagesvater anfängt, ist sehr gut vorbereitet.“

Mehr Informationen: www.tageseltern-lb.de